

Sebulon aber kletterte auf seiner Pappel so hoch hinauf als er starke Aeste fand, setzte sich oben zurecht und erwartete, daß der Tag und die Hilfe kommen sollten. Bald überzeugte er sich, daß das Wasser eben so rasch fiel als es gewachsen war: schon wich es von dem Forder, aus dem er sich geblüht hatte, und schon dachte er dorthin zurückzukehren.

Da es war eben der Morgen am Grauen, erhob sich noch einmal mit kurzen, starken Stößen der Wind. Die Fluth rauschte wilder, die Pappel schaukelte stark. Eben wollte Sebulon seinen Rückzug antreten, da hörte er oben an der Krippe einen entsetzlichen Krach, das Hausdach vor ihm sank mit furchtbarem Krachen in die Fluth, und in den Strudel, der dadurch entstand, senkte sich der Pappelbaum mit hinein. Krampfhaft hielt er sich fest: der mächtige Stamm wurde von den Wellen im Kreise gedreht, unter und über gestürzt, und Sebulon mußte den Tanz mithalten; bald war er ein paar Klaster unter dem Wasserspiegel, bald drüber. Plötzlich empfand er einen Stoß, der ihn, den er hielt, schleuderte ihn von sich und warf ihn unsanft auf etwas hartes hin. Der Verstand verging ihm, er fühlte, daß ihm das Blut aus der Nase strömte und daß er mit dem, worauf er lag, rasch stromabwärts trieb. Langsam sammelte er seine fünf Sinne; als er sein Lager befühlte und besah, war's ein großes Scheunenthor, und am andern Ende desselben saß ein Mann — und der Mann war sein Bruder Kaspar.

Der Kaspar hatte am Balken seines Hauses gemerkt, daß es drinnen nicht mehr geheuer sei. Deswegen bestieg er den Dachstuhl, wagte aber nicht, nach dem Dorfe zu fahren, wo er in der schwarzen Nacht und bei dem wilden Wellenschlage leicht an einen Baumwipfel stoßen und umschlagen konnte, sondern arbeitete sich durch das stillere Fahrwasser zu seinem Bollwerke hin, dessen Baumstämme am Abend vorher noch prächtig gehalten hatten. Dort lag er vor Sturm und Strömung geschützt vor Anker und merkte ebenso vergnügt wie Sebulon auf das Abnehmen der Fluth. Aber jene Windstöße gegen Morgen trieben ihm die Wellen gerade gegen die Schutzwand, vier Tannenstämme wichen endlich aus dem zerwühlten Boden und die andern brachen in demselben Augenblicke in Splinter. Das schwere Scheunenthor stürzte dem Kaspar beinahe auf den Kopf und schlug ihm die Spitze des Dachens glatt weg. So blieb ihm nichts übrig, als von dem verfinsterten Fahrzeug auf das Scheunenthor selbst zu springen. Die losgeketteten Fluthen heul-

ten nun auf sein Haus zu, er sah es zusammenbrechen wie Sebulon, und Thor und Pappel schossen in denselben Strudel hinein, der sich dicht an einander wirbelte und den Sebulon gleichfalls auf das bessere Rettungsboort absetzte. Als Kaspar einen Menschen auf das Thor geschleudert sah, war seine erste Meinung, ihn herabzuwerfen, damit die Last nicht zu groß würde, aber sein gutes Gemüth verwarf den Gedanken. Beim schwachen Morgen grauen erkannte er den verhassten Bruder, begnügte sich aber, soweit als möglich von ihm fortzurücken. So saßen sich denn die Brüder gegenüber, jeder auf einer Ecke des Thors, das reisend schnell mit ihnen abwärts trieb.

Als der Morgen hell anbrach, hatten sie einen trostlosen Anblick. Das Gewölk verzog sich, der Sturm hörte auf; aber unermesslich dehnte sich die trübe Fluth, Bäume, Hausgeräth und Leichen von Thieren mit sich wirbelnd, vor ihrem Auge aus. Fahrzeuge wagten sich in den Strudel nicht hinein; schok ihr Thor wohl einmal dichter an einem Ufer hin, wo Menschen sie hätten sehen können, so waren die doch so feig oder zu sehr mit dem eigenen Unglück beschäftigt, um an die Rettung der Brüder zu denken. Jeden Augenblick drohte ihnen der Tod, wenn ihr Fahrzeug dicht an überschwemmten Baumwipfeln vorbeischoß oder mit Balken und anderem Holzwerk in der Strömung zusammenstieß. Dazu lief der Wind wieder nach Norden, und fuhr ihnen eifrig durch die nassen Kleider. Sebulon nahm die Decke, die er sich an den Hals gebunden hatte, schlug sie aus einander, und als er sie noch ziemlich trocken fand, wickelte er sich hinein. Aber auch so klapperten ihm die Zähne an einander.

Da fielen ihm denn in seiner Seelenangst allerlei gute Sprüche von der Bruderliebe und Vergebung ein, und die lagen ihm schwer auf dem Gewissen. Aber wenn er eben weid werden wollte, so dachte er recht absichtlich an die verbaute Aussicht aus seiner Oberstube, und an die Frau Schwägerin, vor Allem aber an die Hochzeit der Liese, und dann wuch ihm sein Herz wieder so kalt wie seine Hände.

[Fortsetzung folgt.]

Bulwers sämtliche Werke.

hübsch gebunden, mit Stahlstichen, hat aus Auftrag billigt zu verkaufen
die Redaction.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 93.

Samstag den 1. Dezember

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Ertheilung einer gewerblichen Concession.

Der Kunstmüller Franz Decker in Eßlingen beabsichtigt eine Kundenmahlmühle auf dem Baumwaasen zu Geradseiten zu erbauen und wird nun dieses Vorhaben mit der Aufforderung andurch bekannt gemacht, daß wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen vom Erscheinen des gegenwärtigen Blattes an gerechnet bei dem Oberamte dahier schriftlich vorzubringen hat. Während des Baues dieser Mühle wird das Oberamt denjenigen, welche Einwendungen anmelden, von dem Gesuche und dessen Beilagen auf Verlangen Einsicht gestatten.
Den 23. Novbr. 1855.

K. Oberamt.
Schindler, Akt.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung in Art. 39 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 22. Mai 1843 ist die Rekrutierungsliste vom Jahr 1856 von heute an auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts 14 Tage lang öffentlich aufgelegt, und es kann demnach Jedermann ungehindert Einsicht davon nehmen, und in Absicht auf unterlassene oder unrichtige Eintragung seine Erinnerung der Ortsbehörde vortragen.

Auch ist ein besonderes — nach der Ordnung der Liste angefertigtes — Namensverzeichnis der Militärpflichtigen mit Bezeichnung der Namen der Väter an der Thüre des Rathhauses öffentlich angeschlagen.

Den 26. November 1855.

1. Dezember
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Gemeinderathswahl.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 19. v. Mts. (Intelligenzblatt Nr. 90) wird der Einwohnerchaft die am nächsten Montag den 3. d. Mts. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr stattfindende Wahl von 6 Mitgliedern des Gemeinderaths zu dem bekannten Zweck in Erinnerung gebracht.

Den 1. Dezbr. 1855.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Pappelbäume-Verkauf.

Dienstag den 4. Dez. Nachmittags 1 Uhr werden an dem städtischen Mühlufer auf dem Kuhwaasen 25 bis 30 Stück Pappelbäume 20 bis 30' lang und 2 bis 3' dick, welche zu Sägböcke verwendet werden können, im Aufstreich verkauft.

Die Liebhaber wollen sich auf dem Plage einfänden.

Feldwegmeister Rommel.

Adelberg & Nassach.

Jagdverpachtung.

Dieselbe findet nächsten Montag den 3. Dezember Vormittags 11 Uhr für die genannten Markungen auf hiesigem Rathhause statt.

Den 28. Novbr. 1855.

Schultheißenamt.

Beutelsbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 3. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr wird die Gemeindejagd auf hiesiger ungefähr 2400 Morgen betragender Markung auf dem Rathhause dahier auf 3 Jahre verpachtet.

Den 28. Novbr. 1855.

Gemeinderath.
Der Vorstand.
Romberg.

Baltmannsdweiler Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Montag den 3. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Verpachtung der Gemeindejagd auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen werden. Gemeinderath. Vorstand: Schlog.

Grumbach.

Am Montag den 3. Dezember Morgens 10 Uhr wird die Gemeindejagd auf drei Jahre verpachtet. Den 28. Novbr. 1855. Schultheißenamt.

Hauberdbronn.

Jagd-Verpachtung. Die Gemeindejagd auf hiesiger Gesamtmarkung wird am Montag den 3. December Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet. Den 26. Novbr. 1855. Schultheißenamt.

Steinenberg.

Die Jagd auf hiesiger Gesamtgemeinde-Markung wird am Montag den 3. December d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause hier auf 3 Jahre verpachtet. Den 28. Novbr. 1855. Schultheißenamt.

Schlitten.

Jagdverpachtung. Die Gemeindejagd auf hiesiger Markung wird am Samstag den 1. December Mittags 12 Uhr

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntes Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

auf hiesigem Rathhaus auf drei Jahre verpachtet.

Den 28. Novbr. 1855. Schultheißenamt.

Thomashardt.

Jagd-Verpachtung Dienstag den 4. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus. Schultheißenamt. Bauer.

Borderweißbuch.

Jagdverpachtung. Die Gemeindejagd auf der Markung Borderweißbuch, Birkenweißbuch und Streich wird am Montag den 3. Dezbr. d. J. Nachmittags 1 Uhr hier auf dem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet. Den 29. November 1855. Schultheißenamt.

Geradstetten.

Liegenschafts-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse der Professor Heigelin'schen Ehegatten von Geradstetten kommt auf den Antrag der Erben die — in No. 85 dieses Blattes genau beschriebene Liegenschaft bestehend in Haus und Gütern Geradstetter, Beutelsbacher und Winterbach Markung Donnerstag den 29. Novbr. d. J. Vormittags 9 Uhr wiederholt in öffentlichen Aufsteich. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 17. Novbr. 1855, Die Theilungs-Behörde. Vdt. Amtsnotar Bauer.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathhaus der Pforch im öffentlichen Aufsteich auf 7 Nacht verkauft.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Novbr. 1855.	Borderweißbuch.	† alt Christof Kögel von Streich, Gemeinde-Borderweißbuch.	Freitag, 28. Dez. 1855 Morg. 9 U.	Nächste Gerichtsung.	

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unzureichende Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufsteichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie vielte).	Tag des Aufsteichs.	Bemerkung.
Gerg Leonhardt Magale Wittwe.	2 B. 16 R. Weinberg, 4 1/2 R. Vorchen, 19 R. Dedes im Eichenbach neben J. G. Trogler.	150 fl.	Gem.-Rath Straub.	Erste.	17. Dezbr. 1855.	
Johannes Liede, Mezger.	Eine 2stöckige Behausung an der Hauptstraße neben Fr. Renz und Buchbinder Bregenzer; ist verkauft um 1000 fl. unter Vorbehalt des Aufsteichs. 1/4tel 1 R. Acker auf der Rißlerin neben G. Lauppe Wittwe und Forstamtsdiener Winterstein, 2 B. 2 R. Acker in der oberen Straße im 2ten Gewand neben Josef Bach Mezger und Lorenz Heinrich Smehle, zinsfrei, 3 B. 7 1/2 R. Wiesen gegen den Ziegelgraben neben L. Kraus, Sattler und G. Lauppe Wittwe, zinsfrei, 2 M. 1/2 B. Weinberg im Holzberg, jetzt Kleacker, neben alt Lud. Weyhgandt u. Schneider Seybold, zinsf. 7 R. 2 Schuh Land in den weiten Gärten, neben Schuster Hurlbaus und Magdal. Böhringer, zinsf. 9 R. Land am Schlichter Weg, neben sich selbst und Nagelschmid Wolf, zinsfrei, 8 1/4 R. Land am Schlichter Weg, neben sich selbst und Seckler Ziegler, zinsfrei.	100 fl. 120 fl. 4 fl. 300 fl. 200 fl. 30 fl. 40 fl. 40 fl.	Gem.-Rath Rieß.	Erste.	17. Dezbr. 1855. Nachmittags 2 Uhr.	

Johannes Bauer, Schuster.	die 1/2te an einer zwei- stöckigen Behausung in der Fehlgasse, vorne die Gasse hinten sich zuspitzend, zinst.	225 fl.	Gem.-Rath E. G. Weil.	Dritte.	3. Decbr. 1855.
Wilhelm Maier, Weber.	die 1/2te an einer dreistöck- igen Behausung in der Fehlgasse mit gedrehtem Keller, zinst	150 fl.	Gem.-Rath Kurz.	Zweite.	10. Decbr. 1855.
Joh. Leonhard Schwarz, Schuh- macher.	1/2 B. Aker im Roth, neben J. F. Weitbrecht u. Köhles- wirth Aldinger, die 1/2te an 1 B. 35 R. in der alten Ziegelgrube neben Joh. G. Wörner u. Joh. G. Dettinger, Lehen	30 fl. 60 fl.	Gem.-Rath Bühler.	Erste.	17. Decbr. 1855.
Ludwig Manz, Bauer.	die 1/2te an einer 2stöck- igen Behausung mit Einfahrt auf dem Ochsenberg, zinstfrei die 1/2te an 2 1/2 B. 15 1/2 Rth. Aker in der obern Straße neben Schuhmacher König und Dav. Maier, 2 B. 30 R. Aker bei der Utlache, neben Kronenwirth Bader, zinstfrei 3 B. 15 1/2 R. Weinberg im Fickler, neben Samuel und Georg Gerhab.	700 fl. 100 fl. zinstfrei 200 fl. 250 fl.	Gem.-Rath Schmid.	Erste.	17. Decbr. 1855.
Werkmeister Schempp in Cann- stadt.	1 M. 8 1/2 R. Aker auf'm Sünchen, 1/2 M. 6 Rth. Weinberg in der Stube.	Ankauf 165 fl. 176 fl.	Sch. Weil Kaufmann.	nächsten Montag den 3. Decbr. Nachmittags 2 Uhr.	

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.
In Folge des Austritts von 6 Mitgliedern
aus dem Gemeinderath, worunter auch ich
begriffen bin, findet die Ergänzungswahl am
3. dieses statt. Indem ich für das von mei-
nen lieben Mitbürgern mit bis daher geschenkte
Vertrauen herzlich danke, bitte ich zugleich
alle diejenigen, welche mich wieder zu wählen
im Sinne hätten, mich am Tage der Wahl
mit ihrer Stimme zu verschonen, und solche
auf einen erprobten Mann hin mit ihren
Wählern zu vereinigen, weil ich vermöge
meiner jetzigen Verhältnisse eine solche Stelle
nicht mehr annehmen kann, und nur eine
Neuwahl zur Folge hätte.
Den 29. Novbr. 1855.
Bühler, Saisensieder.

Einen 1/2 M. Aker im Sünchen,
1 1/2 Viertel, in der obern Straße und
1 Stücke im Eichenbach hat zu verpachten
Kameralamtsdiener **Frank.**

Schorndorf.
Gut kochende Erbsen, pr. Sri. 1 fl. 54 kr.
25 Scheffel Haber pr. Schfl. 6 fl. 24 kr.
12 Sri. schönen Mischling pr. Sri. 1 fl. 54 kr.
sind zu haben im Kornhaus.
Heck.

Museum.

Nächsten Mittwoch, den 5. Decbr. Abends
7 Uhr ist die Plenarversammlung des Mu-
seum's, nach derselben gemeinschaftliches Nacht-
essen, zu welchem auch Nichtmitglieder des
Museum's eingeladen werden.
Das nächste Casino ist Donnerstag den 6.
Decbr. Abends 7 Uhr, im Waldhorn.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Frank. Heller. Scheubing.

Brod- und Fleisch-Laxe.
8 Pfund weißes Kernbrod . . . 32 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken 6 Loth.
Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 94.

Dienstag den 4. Dezember

1855

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
König. Forstamt.
**Auffstreichs-Verkauf von
Nugholz.**
Am Samstag den 15. des Monats werden
von früh 10 Uhr an in Seiboldsweller bei
Wirth Fritsch aus den Staatswaldungen Fal-
kende Holz und Schwarzengehren (bei
Seiboldsweller) und Rübländer bei (Brei-
tenfürst) im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Werkbuchen 16-32' lang 11-18" m.
D. 21 Stämme;
Birken: 16-24' lang 5-11" m. D.
15 Stämme;
Tannen-Sägholz: 16-48' lang 12-
24" m. D. 73 Stämme;
Langholz: 60-90' lang, meist über 11"
bis zu 17" Ablass, 127 Stämme.
Zum Vorzeigen dieser Hölzer sind die betref-
fenden Forstdiener bereit zu finden:
1) am Verkaufstag selbst früh 8 Uhr in
Seiboldsweller für die Walddistrikte Fal-
kende-Holz und Schwarzengehren,
2) Am Tag vor dem Verkauf Mittags
2 Uhr in Breitenfürst (Krone).
Lorch den 1. Decbr. 1855.
Königl. Forstamt.
Diellen.

Schorndorf.
Diebstahls-Anzeige.

Aus einem hiesigen Gartenhäuschen wur-
den mittelst Einbruchs wahrscheinlich in der
Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch 1
Säue mit dem eingeschlagenen Schmiedzeichen
H. D. und 1 Spate gestohlen. Beide Werk-
zeuge sind noch wenig gebraucht, und an des-
sen Stielen die Buchstaben C. P. eingebrannt.
Dieser Diebstahl wird hiemit zum bekannten
Zwecke veröffentlicht.
Den 1. Dezember 1855.
Königl. Oberamts-Gericht.
G.-Akt. Seeger.

Schengehren.
Lehrstellen-Gesuch.

Für 2 hiesige arme Jünglinge von 16
Jahren wird eine Lehre für den Einem von
einem Schuhmacher, für den Andern bei einem
Schneider gesucht. Anträgen mit billigen Be-
dingungen bei vierjähriger Lehrzeit steht ent-
gegen
Den 30. November 1855.
Der Stiftungsrath

Hetsch & Rohrbronn.
Jagdverpachtung.

Am nächsten Mittwoch den 5. Dezember
Vormittags 9 Uhr wird die Jagd der beiden
Markungen auf dem Rathhaus in Hetsch
verpachtet werden.
Den 29. November 1855.
Schultheißenamt.
Seig. Jlg.

Geradstetten.
Jagdverpachtung.

Durch Beschluß beider Collegien wird die
Jagd auf hiesiger Markung am
Mittwoch den 3. Dezember
Vormittags 9 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu nur
solche Pächter zugelassen werden, welche auf
hiesiger Markung Güter besitzen.
Den 29. Novbr. 1855.
Schultheißenamt
Lederer.

Privat - Anzeigen.

Museum.

Nächsten Mittwoch, den 5. Decbr. Abends
6 Uhr ist die Plenarversammlung des Mu-
seum's, nach derselben um 7 Uhr gemein-
schaftliches Nachtessen, zu welchem auch Nicht-
mitglieder des Museum's eingeladen werden.